

DAIMLER



Aktualisierte Umwelterklärung 2009

Würth

Inhalt

	Umweltschutz im Werk Wörth	3
	Der Standort Wörth	4
	Unser Umweltmanagementsystem	9
	Unsere Umweltpolitik	13
	Unser Umweltprogramm	16
	Unsere Umweltauswirkungen	19
	Zahlen, Daten, Fakten	21
	Umweltbilanzen	21
	Emissionen	23
	Energie	25
	Wasser/Abwasser	27
	Abfall	32
	Umweltkennzahlen	34
	Weitere Umweltschutzthemen	36
Verantwortlicher Redakteur: Dr. Birte Bauerndistel	Schallemissionen	37
	Bodenschutz	37
Technischer Service	Mitarbeiterbeteiligung	38
Telefon: 07271/71-5234	Verkehr und Transport	38
Telefax: 07271/71-735234	Gefahrenabwehr	39
eMail: birte.bauerndistel@daimler.com	Lieferanten	40
	Fremdfirmen	40
	Gültigkeitserklärung	43
Layout und Umsetzung:		
Diese Umwelterklärung wurde mit dem Online-Redaktionssystem für Umwelterklärungen automatisiert erstellt.		
Abdruck erlaubt bei genauer Quellenangabe.		



Umweltschutz im Werk Wörth

Liebe Leserin, lieber Leser,

dem Umweltschutz wird am Standort Wörth seit Jahrzehnten eine hohe Bedeutung beigemessen. Umweltschutz steht dabei nicht losgelöst neben anderen Zielen, sondern ist integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie und -politik.

Das Werk Wörth hat im Mai 2008 die Revalidierung gemäß EMAS II und die Rezertifizierung gemäß ISO 14001 bestanden.

Die vorliegende aktualisierte Umwelterklärung 2009 informiert Sie über die Ergebnisse der in den letzten Jahren geleisteten Arbeit auf dem wichtigen Feld des betrieblichen Umweltschutzes. Das enthaltene Umweltprogramm bietet einen Einblick in die anstehenden Aufgaben zur stetigen und nachhaltigen Verbesserung des Umweltschutzes im Werk Wörth.

Wir hoffen, dass die Umwelterklärung viele interessierte Leserinnen und Leser findet und unsere Nachbarschaft, Kunden und die Belegschaft zum kritischen Dialog anregt.



Yaris Pürsün
Werkleiter
Mercedes-Benz Werk Wörth



Dr. Jürgen Gimber
Umweltschutzbeauftragter
Mercedes-Benz Werk Wörth

Der Standort Wörth

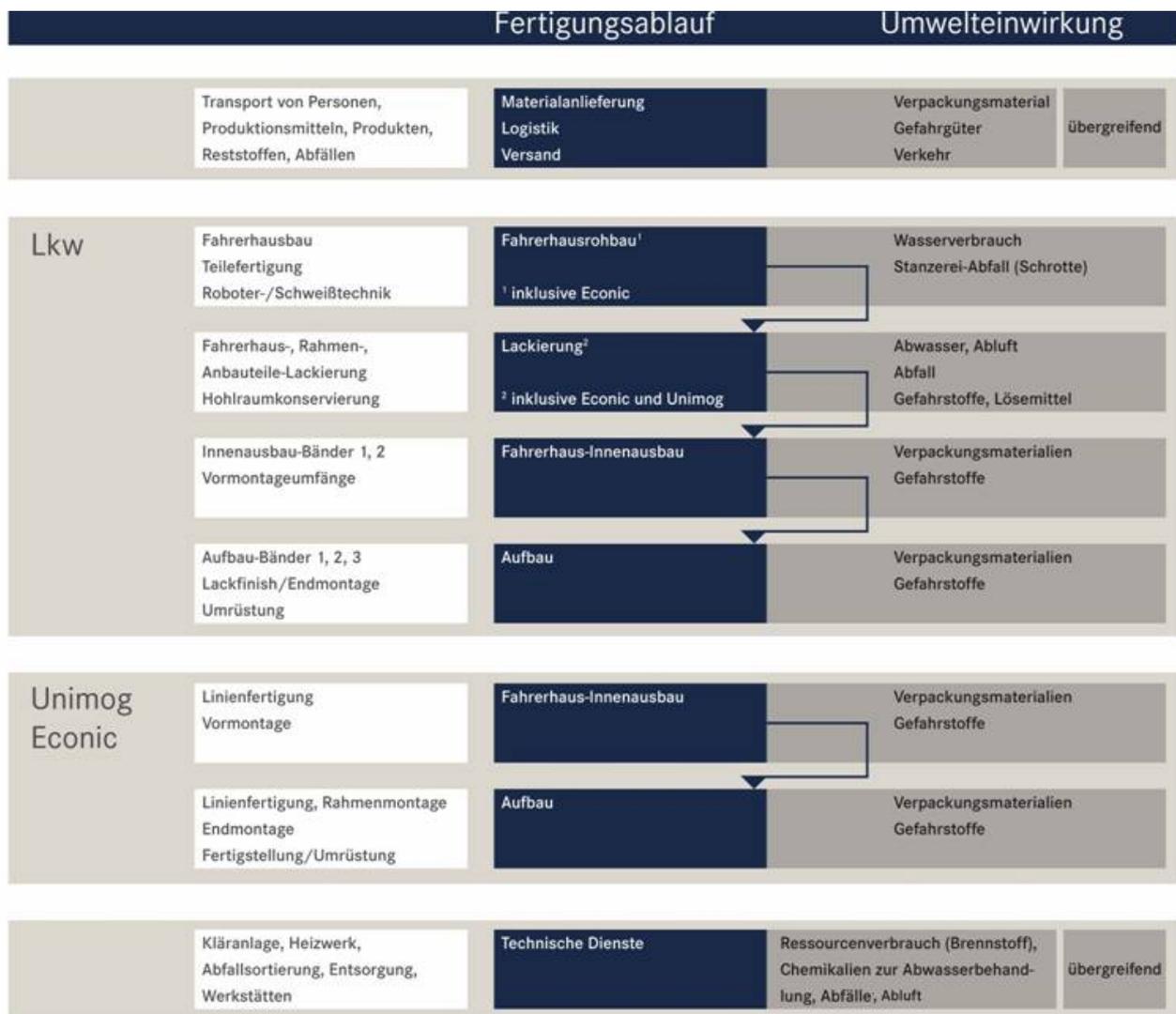
Das Werk Wörth

Das Werk Wörth, größtes Lkw-Montagewerk der Welt, ist im südpfälzischen Rheinland-Pfalz gelegen. Kennzeichnend ist verkehrstechnisch der unmittelbare Anschluss an Bundesstraße und Autobahn sowie an die Eisenbahnlinie und den Rheinhafen Wörth. Die geographische Lage unseres Standorts erfordert von uns besondere ökologische Sensibilität, vor allem im Bereich des Gewässer- und Bodenschutzes, da das Werksgelände vom Rhein und von Altrheinarmen umgeben ist.

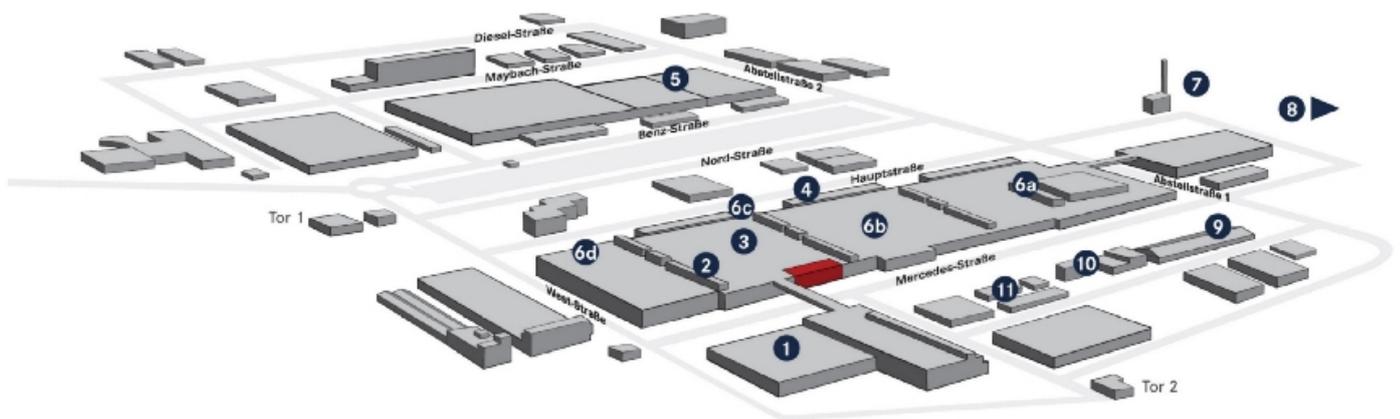
Im Werk werden Lastkraftwagen mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 6,5 bis 41 Tonnen sowie das „Universal Motorgerät“ Unimog und das Sonderfahrzeug Eonic gebaut. Unser Schwerpunkt liegt neben der Montage dieser Fahrzeuge vor allem auf der Produktionstechnologie und der Steuerung der Lieferanten- und Logistikprozesse. Im Produktionsverbund beziehen wir Achsen, Motoren und andere Aggregate von unseren Schwesterwerken.

Entwickelt werden die verschiedenen Lkw-Serien an den Standorten Untertürkheim und Sindelfingen. Seit 2007 gehört zum Standort Wörth das neue Entwicklungs- und Versuchszentrum (EVZ), wo Erprobungen von Nutzfahrzeugen auf einem Testgelände durchgeführt werden. Die Produktions- und Montageumfänge am Standort mit ihren wesentlichen Umwelteinwirkungen sind auf den folgenden Seiten dargestellt, wobei übergreifende Tätigkeiten im Bereich Technische Dienste und Materialanlieferung/Logistik/ Versand zusammengefasst sind.

Umweltbelange finden auch über die Kerntätigkeit der Produktion hinaus am Standort Berücksichtigung, beispielsweise in der Entwicklung, der Planung und technischen Unterstützung des Produktionsprozesses, der Beschaffung und der Kundeninformation.

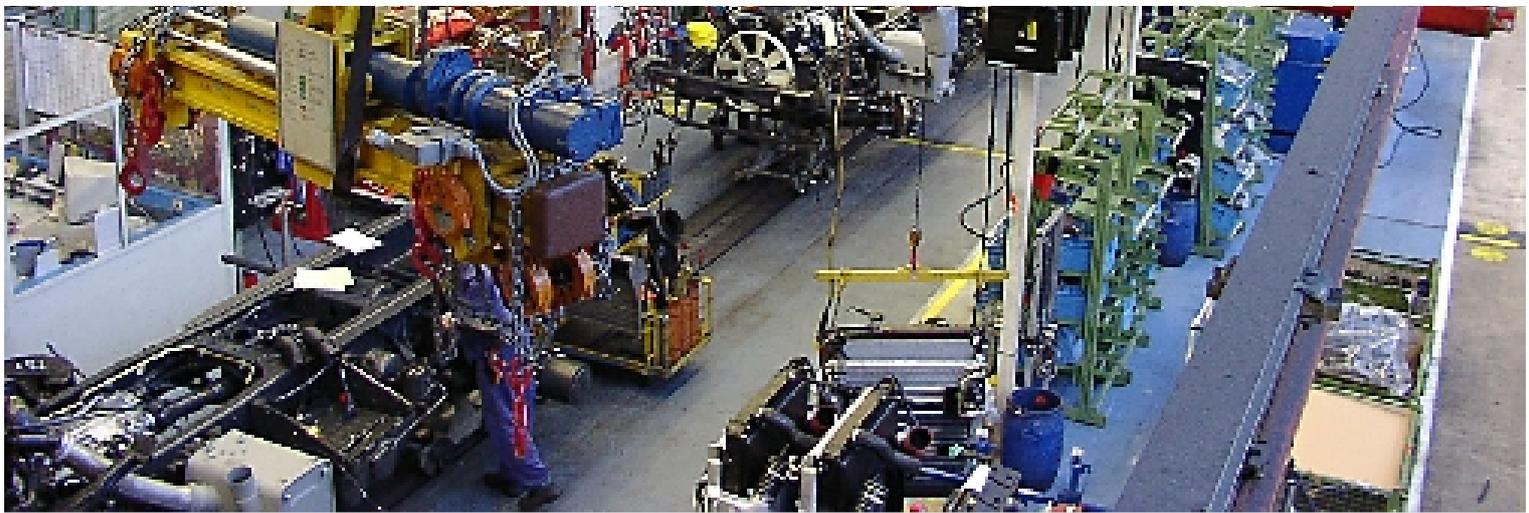


Fertigungsablauf und Umwelteinwirkungen am Standort Wörth



- | | | |
|---|---|--|
| <p>1 Materialanlieferung
Im Tagesdurchschnitt werden 4.250 t Material mit 550 Lkw angeliefert.</p> <p>2 Fahrerhausrohbau
Fertigung von bis zu 450 Fahrerhäusern in zwei Schichten in 350 Varianten.</p> <p>3 Fahrerhausinnenausbau
An zwei Montagebändern mit insgesamt 133 Arbeitsstationen werden alle Fahrerhäuser komplettiert.</p> <p>4 Lkw-Aufbau
An drei Montagebändern erfolgt die Montage der Fahrgestelle und der Zusammenbau mit dem Fahrerhaus bis zur fahrfertigen Einheit.</p> <p>5 Montage Unimog
Hier erfolgt die komplette Fahrzeugmontage.</p> | <p>6 Lackierung</p> <p>a Fahrerhaus
Automatisierter Prozess, 260 Farbtöne werden lackiert.</p> <p>b Hohlraumkonservierung
Die Hohlräume des Fahrerhauses werden mit Konservierungswachs ausgesprüht.</p> <p>c Rahmen
Das Chassis wird, nachdem alle von unten zu montierenden Bauteile angebracht wurden, komplett überlackiert.</p> <p>d Anbauteile
In dieser Anlage werden die Anbauteile für das Chassis beschichtet.</p> | <p>7 Heizwerk
Wärmeerzeugung für technische Prozesse und für Raumwärme.</p> <p>8 Kläranlage
Behandlung von Produktionsabwasser und Schmutzwasser des Werkes und der Stadt Wörth.</p> <p>9 Abfallwirtschaftszentrum
Sammlung, Sortierung und Bereitstellung sämtlicher Abfälle zur Entsorgung.</p> <p>10 Gefahrgutlager
Anlieferung von Groß- und Kleingebinden, die dann auf Abruf an die Verbraucher ausgeliefert werden.</p> <p>11 Feuerwehr
Schnelle Eingreiftruppe rund um die Uhr, auch bei Umweltunfällen.</p> <p>■ Büros des Umweltschutzes im Werk Wörth.</p> |
|---|---|--|

Werksplan Standort Wörth (ohne Entwicklungs- und Versuchszentrum)



Tätigkeiten am Standort Wörth

Lkw-, Unimog- und Eonic-Produktion mit:

Karosserierohbau, Lackierung,
Fahrerhausinnenausbau und Fahrzeugmontage.

Werksfläche 2008:

Gesamtfläche: 2.880.236 m²

davon versiegelt: 1.637.971 m²

Die Produktionszahlen für Komplett-Fahrzeuge (CBU) als auch die Stückzahlen für CKD (Completely Knocked Down) - Fahrzeuge haben gegenüber dem Vorjahr aufgrund der guten Auftragslage zugenommen.

Die Werksflächen für den Berichtszeitraum 2008 stiegen um ca. 10.000 m² aufgrund des Zukaufs des Geländes der ehemaligen Niederlassung (westlich der B9) an.

Produktionszahlen	2007	2008
CBU (Lkw)	99.758	105.165
CKD (Lkw)	5.712	8.205
Lkw gesamt	105.470*	113.370
Sonderfahrzeuge	2.999	3.910
Fahrzeuge gesamt	108.469	117.280

* Die Produktionszahlen 2007 mussten korrigiert werden.

Umweltrelevante Entwicklungen 2008

Nachfolgende Auflistung gibt einen Überblick über wesentliche umweltrelevante Veränderungen am Standort im Jahr 2008.

Anlagentechnik:

Umbau der Chassislackieranlagen

Inbetriebnahme des Zweiten Bauabschnittes des Entwicklungs- und Versuchszentrums.

Gebäudebestand:

Fertigstellung des Zweiten Bauabschnittes des Entwicklungs- und Versuchszentrums. Erwerb der ehemaligen Niederlassung westlich der B9.

Produkt: Neue Unimogbaureihe (Zetros)

Beschäftigte am Standort:

Im Jahr 2008 waren am Standort Würth 11.949 Menschen in den folgenden Teilbereichen beschäftigt:

Personalzahlen	2007	2008
Standort Würth gesamt	10.726*	11.949
Produktionsleistungszentrum (PLZ) Würth	7.829	8.753
Produktbereich Sonderfahrzeuge (PBS)	838	949
Vertrieb LKW	340	363
Dekonzentrierte Bereiche (Einkauf, Controlling)	1.691*	1.699
Beschäftigte EVZ	28	185

* Die Personalzahlen 2007 mussten korrigiert werden.



Unser Umweltmanagementsystem

Elemente und Instrumente des Umwelt- und Arbeitsschutz-Managementsystems:

- Managementhandbuch für Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Umweltschutz

Beinhaltet Verantwortlichkeiten, Aufgabenwahrnehmung, Anlagen, Abläufe, Organisationsstrukturen unter Einbeziehung aller Bereiche. Das Handbuch erfährt eine regelmäßige Aktualisierung und Überarbeitung und steht im betriebsinternen Dokumentenlenkungssystem zur Verfügung.

- Umweltprogramm

Aus der konzernweiten Umweltschutzpolitik und der Bewertung der Umweltauswirkungen des Standorts werden eigene Ziele abgeleitet. Zu deren Umsetzung werden aus den unterschiedlichen Bereichen Maßnahmen, Termine und Verantwortliche für ein regelmäßig fortgeschriebenes und in seiner Erfüllung kontrolliertes Umweltschutzprogramm des Werkes zusammen getragen.

- Koordinatoren für Umwelt- und Arbeitsschutz

Die Koordinatoren sorgen in ihren Abteilungen für die erfolgreiche Verankerung und Pflege des Umwelt- und Arbeitsschutz-Managementsystems und unterstützen vor Ort die Führungskräfte und Mitarbeiter.

- Informationen und Schulungen

Veranstaltungen in der betrieblichen Fort- und Weiterbildung, regelmäßige Informationen für Koordinatoren oder themenbezogene Veröffentlichungen im Intranet des Werkes stärken und verbessern das Managementsystem. Darüber hinaus werden auch die verantwortlichen Mitarbeiter von Fremdfirmen am Standort jährlich bezüglich der geltenden Standards im Umwelt-/Arbeits- und Brandschutz informiert.

- Prävention

Um bei Unfällen und Betriebsstörungen eine Belastung der Umwelt zu verhindern oder diese zumindest zu minimieren, sind Umweltschutz, Brandschutz und Arbeitsschutz bereits in die Planung von Anlagen und Gebäuden vorbeugend eingebunden. Darüber hinaus dienen neben regelmäßigen Mitarbeiterunterweisungen auch spezielle Verfahrensanweisungen, Betriebsanweisungen und interne Arbeitsanweisungen der systematischen Prävention und Gefahrenabwehr.

- Interne Umwelt- und Arbeitsschutzaudits

Sind zentrale Elemente unseres Managementsystems und erfolgen in Abstimmung mit dem Qualitätsmanagement als Prozessaudits oder als Arbeitssicherheit-, Gesundheit- und Umweltschutzaudits (AGU-Audit) in den Betriebsbereichen. Bei den AGU-Audits werden auch der Brandschutz und der Betriebsrat mit eingebunden. Neben der Überprüfung der Rechtskonformität, der Umwelt- und Arbeitsschutzleistungen und der Wirksamkeit unseres Systems stehen Motivation, Sensibilisierung und das gemeinsame Aufzeigen von Verbesserungspotenzialen im Vordergrund.

- Validierung/Zertifizierung

Unser Managementsystem und die damit erzielten Umwelt- und Arbeitsschutzleistungen unterliegen einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Die periodische Validierung/Zertifizierung durch den externen Umweltgutachter bestätigt und fördert zusätzlich die Weiterentwicklung unserer Umweltschutzleistungen.

- Umweltmanagementbeauftragter

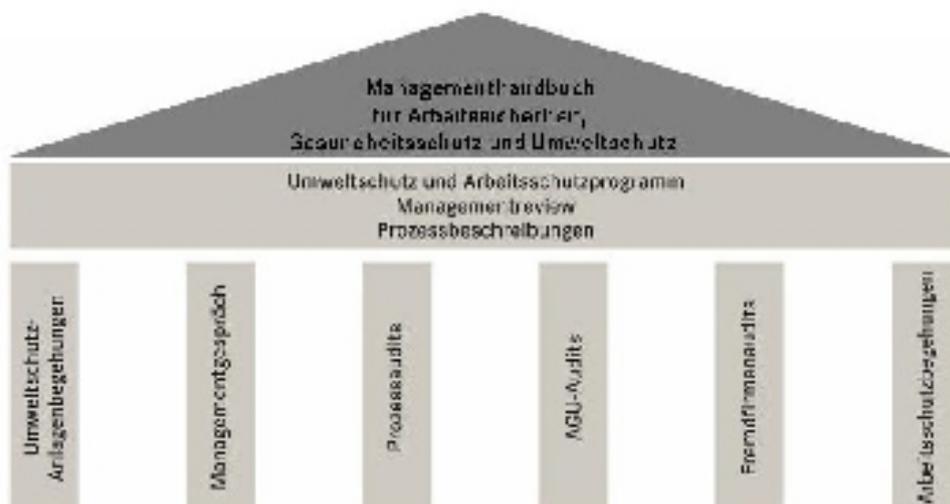
Ihm obliegt die werksübergreifende Anwendung und Pflege des Managementsystems und er ist zuständig für den Ablauf der Umweltschutzaudits. Direkt der Werkleitung unterstellt, berichtet er zusammen mit den ihm unterstellten gesetzlich vorgeschriebenen Betriebsbeauftragten (Immissionsschutz, Gewässerschutz, Abfall) in regelmäßigen Managementreviews über den Stand des Managementsystems sowie über die Situation des betrieblichen Umweltschutzes.



Änderungen im Umweltmanagementsystem 2008

Die Funktionalität, die Managementelemente sowie die personellen Zuständigkeiten haben sich im Jahr 2008 im Vergleich zum Vorjahr für den Standort Würth im Grundsatz nicht verändert. Das bestehende gemeinsame Managementhandbuch für Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Umweltschutz am Standort Würth wurde neu strukturiert und aktualisiert.

Auch die internen Audits werden weiterhin gemeinsam von den Teams Umwelt- und Arbeitsschutz geplant, durchgeführt und dokumentiert. In dieser Umwelterklärung werden allerdings lediglich die Umweltziele 2008 - 2011 veröffentlicht.



Instrumente des Umwelt- und Arbeitsschutzmanagementsystems

Wirksamkeit und Bewertung des Managementsystems

Interne Audits

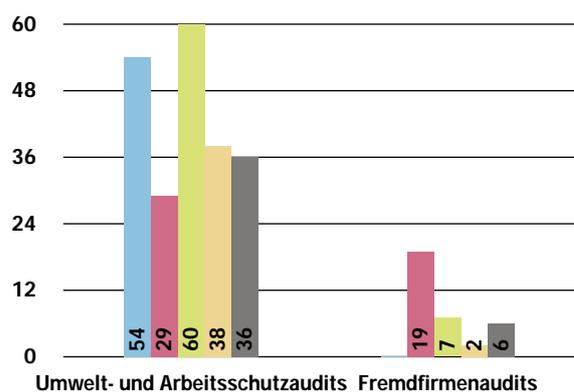
Eines der wesentlichen Anhaltspunkte bei der Bewertung der Wirksamkeit des Managementsystems sind die Ergebnisse der internen Audits unter Berücksichtigung der Rechtskonformität. In 2008 wurden insgesamt 38 Audits und 2 Fremdfirmenaudits durchgeführt. Dabei wurden gemeinsam mit den Bereichen 100 neue Einzelmaßnahmen und 5 Empfehlungen als Verbesserungspotenziale abgeleitet.

Management-Reviews

Jährlich wird der Geschäftsleitung über die Umwelt- und Arbeitsschutzleistungen des Werkes, die relevanten Kennzahlen, der Stand der internen Audits sowie die Rechtskonformität berichtet. Hier werden die zukünftigen Ziele verabschiedet und die erforderlichen Korrekturmaßnahmen eingeleitet.

Berichtswesen

- Jährlicher Bericht der Betriebsbeauftragten in Form des Umweltschutzberichts
- Jährlich aktualisierte Umwelterklärung des Standorts
- Jährlicher Nachhaltigkeitsbericht der Daimler AG



Legende

- 2005
- 2006
- 2007
- 2008
- 2009 (geplant)

Anzahl der Audits



Unsere Umweltpolitik

Die Umweltleitlinien des Daimler-Konzerns

Umweltschutz gehört zu unseren wesentlichen Unternehmenszielen

Die Ausrichtung auf eine höchstmögliche Produktqualität beinhaltet für Daimler die Erfüllung anspruchsvoller Umweltstandards und einen schonenden Umgang mit den natürlichen Lebensgrundlagen. Mit den vom Vorstand verabschiedeten Umwelt-Leitlinien definiert der Daimler-Konzern seine Umweltpolitik und bekennt sich zu einem integrierten Umweltschutz, der an den Ursachen für Umweltbeeinträchtigungen ansetzt und der die Auswirkungen der Produktionsprozesse und Produkte auf die Umwelt bereits im voraus beurteilt und in die unternehmerischen Entscheidungen einbezieht. Die Umwelt-Leitlinien sind für alle Mitarbeiter des Unternehmens und für alle Standorte verbindlich. Deshalb unterstützt und fördert das Unternehmen jeden Mitarbeiter, an seinem Arbeitsplatz eigenverantwortlich und aktiv Umweltschutz zu praktizieren.

Die Umweltleitlinien des Konzerns:

1. Wir stellen uns den Anforderungen des Umweltschutzes von morgen
2. Wir entwickeln Produkte, die in ihrem jeweiligen Marktsegment besonders umweltverträglich sind
3. Wir gestalten alle Stufen der Produktion möglichst umweltverträglich
4. Wir bieten unseren Kunden umweltorientierten Service und umweltorientierte Information
5. Wir streben weltweit eine vorbildliche Umweltbilanz an
6. Wir informieren unsere Mitarbeiter und die Öffentlichkeit umfassend über Umweltschutz

Die Umweltleitlinien des Daimler-Konzerns sind im Internet veröffentlicht und dort detailliert beschrieben.

Die Umweltpolitik des Standortes

Die Umweltleitlinien der Daimler AG sind die Grundlage für die Umweltpolitik des Werkes Würth. Diese wurde vom Oberen Führungskreis am Standort Würth verbindlich für alle Mitarbeiter und Organisationseinheiten festgelegt:

- Am Standort Würth wird der produktionsintegrierte Umweltschutz in den Vordergrund gestellt. Am Standort wird bei den Ursachen von negativen Umweltauswirkungen angesetzt, so dass die Auswirkungen der Produktionsprozesse auf die Umwelt frühzeitig bewertet und die Erkenntnisse unternehmerischen Entscheidungen einbezogen werden.
- Die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und behördlicher Auflagen zum Umweltschutz ist für die Mitarbeiter aller Ebenen selbstverständlich.
- Verpflichtungen, Verantwortung und Delegation im Umweltschutz sind auf allen Ebenen der Organisation transparent.
- Unsere Produkte werden unter sparsamer Verwendung von Rohstoffen und Energie produziert und Stoff- und Energiekreisläufe gefördert.
- Die Sicherheitsrisiken für den Betrieb, für die Mitarbeiter und die Umwelt können rechtzeitig erkannt, erfasst, beurteilt und abgewendet werden. Dies wird durch vorbeugende Maßnahmen gewährleistet und für Ausnahmesituationen ist ein umfassendes Notfallmanagement implementiert.
- Die Mitarbeiter am Standort werden regelmäßig über Umweltschutzthemen informiert und unterwiesen.
- Die Zusammenarbeit mit Behörden und Verbänden erfolgt auf vertrauensvoller Basis und mit der Öffentlichkeit wird ein offener Dialog über alle umweltrelevanten Aspekte unserer Tätigkeiten und Produkte gepflegt.
- Betriebliche Abläufe und Prozesse werden überwacht, die Umweltschutzleistungen kontinuierlich verbessert und das Umweltschutzmanagement durch regelmäßige interne Auditierung optimiert.
- Lieferanten und Dritte werden in das Umweltschutzsystem mit einbezogen.
- Unsere Kunden werden über die sichere und umweltgerechte Handhabung unserer Produkte informiert.
- Umweltschutzaspekte werden in Entwicklung, Planung, Konstruktion, Produktion und Vertrieb unmittelbar und vorausschauend berücksichtigt.

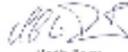
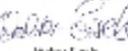
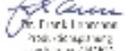
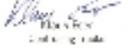
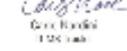
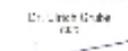
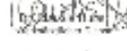
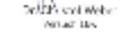
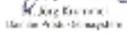


In einem gemeinsamen Commitment der Obersten Leitung haben sich die leitenden Führungskräfte aller relevanten Organisationseinheiten am Standort zu dieser Umweltpolitik für den Standort verpflichtet.

COMMITMENT DER OBERSTEN LEITUNG AM STANDORT WÖRTH ZU ARBEITSSICHERHEIT, GESUNDHEIT- UND UMWELTSCHUTZ

Auf Grundlage der im Managementhandbuch für Arbeitsstätten, Gesundheit und Umweltschutz des Standorts Würth und der Arbeitsstättenrichtlinien des Standorts Würth und der im Umgang mit unserer Arbeit- und Umweltverschmutzungen festgelegten internen und Umwelt- und Arbeitsschutzstandards am Standort Würth abgeleitet und in einem neuen Umweltprogramm und einer neuen Arbeitsstättenrichtlinie konkretisiert. Als beider Kennzeichen der kontinuierlichen Verbesserung des Umwelt- und Arbeitsschutzes im neuen Gesamtstil unserer Tätigkeiten am Standort.

Würth, den 11.04.2009

 Marko Gauer Abteilungsleiter	 Jürgen Grottel Dr. Jürgen Grottel Technische Leiter Umwelt- und Arbeitsschutz	 Karl-Heinz Friebe Abteilungsleiter Umwelt- und Arbeitsschutz
 Erik Wüthrich Abteilungsleiter	 Walter Loh Abteilungsleiter	 Gerd Breda Abteilungsleiter
 Frank Lorenz Abteilungsleiter	 Hans-Joachim Abteilungsleiter	 Gerd Breda Abteilungsleiter
 Frank Lorenz Abteilungsleiter	 Hans-Joachim Abteilungsleiter	 Gerd Breda Abteilungsleiter
 Erik Wüthrich Abteilungsleiter	 Hans-Joachim Abteilungsleiter	 Gerd Breda Abteilungsleiter
 Erik Wüthrich Abteilungsleiter	 Hans-Joachim Abteilungsleiter	 Gerd Breda Abteilungsleiter

Commitment der Obersten Leitung am Standort

Unser Umweltprogramm

Unser Umweltprogramm

Folgende Übersicht zeigt den Umsetzungsstand des Umweltprogramms 2008 - 2011.

Nr. Ziel	Maßnahmen	Termin	Stand der Umsetzung	Bemerkung
Emissionen stofflicher Art				
1. Reduzierung der Lösemittlemissionen bei der Fahrerhauslackierung von 45g/m ² im Jahr 2008 auf 35g/m ² ab 2011	Weiterführung von Wasserlacken in den Decklacklinien	Jan 11	100%	
2. Reduzierung der Lösemittlemissionen bei der Fahrzeuglackierung von 90g/m ² im Jahr 2007 auf 65g/m ² ab 2010	Reinigung der Spritzkabinenabluft in den Chassislackieranlagen durch Adsorptionstechnik und Thermische Abluftreinigung	Jan 10	75%	
3. Optimierung der Lösemittelbilanzierung	Quantifizierung und Bewertung der VOC Gehalte in SigmaDX	Dez 09	25%	
Ressourcennutzung				
4. Einsparung von 1,7 Mio. kWh im Jahr 2008 und 4 Mio. kWh im Jahr 2009 (entspricht 1.032 t CO ₂ bzw. 2.428 t CO ₂)	Überarbeitung der Prozesse im Bereich Energieverteilung und -bereitstellung, Reduzierung von Anlagenbetriebszeiten, Aufbau eines Energiedatennetzes mit der Möglichkeit der Lastgangoptimierung, Sensibilisierung der Mitarbeiter	Dez 09	60%	2008 wurden 2,4 Mio. kWh eingespart.
5. Reduzierung der Produktionsabwassermenge auf < 300.000 m ³ /Jahr (bezogen auf 100.000 Lkw/Jahr)	Optimierung der Kleinteile-Vorbehandlungsanlage durch Kreislaufführung	Dez 09	10%	

Stand des Umweltprogramms im April 2009



Nr. Ziel	Maßnahmen	Termin	Stand der Umsetzung	Bemerkung
Flächenbeanspruchung				
6. Erfassung und Bewertung der Werksflächen hinsichtlich ökologischer Wertigkeit	Erstellung eines Grünplans mit ökologischer Bewertung der Werksflächen	Dez 08*	10%	*neuer Zieltermin Dez 09
Einbindung von Lieferanten				
7. Überprüfung der Einhaltung der Anforderungen des Umweltmanagementsystems bei Lieferanten	Beteiligung eines Umweltauditors bei zwei Lieferantenaudits pro Jahr (bevorzugt bei I-Park-Firmen am Standort Wörth)	Dez 10	33%	2008 wurden 2 Lieferantenaudits mit UWS durchgeführt.
8. Überprüfung der Einhaltung der Anforderungen des Umweltmanagementsystems bei Fremdfirmen auf dem Werksgelände	Durchführung von 6 Fremdfirmenaudits am Standort Wörth pro Jahr (3-jährlicher Zyklus)	Dez 10	30%	2008 wurden 2 Fremdfirmenaudits durchgeführt.
9. Überprüfung der Einhaltung der Anforderungen des Umweltmanagementsystems bei Entsorgern und Sicherstellung der Entsorgungssicherheit	Durchführung von 4 Entsorgeraudits pro Jahr	Dez 10	50%	2008 wurden 4 Entsorgeraudits durchgeführt. 2009 wurden bisher 3 Entsorgeraudits durchgeführt.

Stand des Umweltprogramms im April 2009

Nr. Ziel	Maßnahmen	Termin	Stand der Umsetzung	Bemerkung
Kommunikation und Motivation				
10. Qualifizierung der Führungskräfte hinsichtlich Rechtskonformität und Betreiberpflichten	Durchführung einer Schulung für Führungskräfte bzgl. Haftung bzw. Betreiberpflichten, Visualisierung von Umweltkennzahlen in TMC	Dez 08*	50%	2008 und 2009 wurde je eine Schulung für Führungskräfte durch geführt. *neuer Zieltermin Dez 09
11. Kommunikation von Umweltthemen mit den Mitarbeitern	Durchführung einer Mitarbeiteraktion bzgl. betrieblicher Umweltschutz, Verkehr, Umweltmanagement bzw. umweltgerechtem Verhalten pro Jahr, Visualisierung von Umweltkennzahlen in TMC	Dez 10	33%	2008 wurden 100 Azubis bzgl. Umweltschutz geschult.
12. Bereitstellung von umweltorientierter Information für Kunden	Realisierung eines Umweltterminals im Kundencenter	Dez 08*	20%	*neuer Zieltermin Dez 10
13. Integration von Umweltschutzinhalten in Veränderungsprozesse	Einbringen des Themas „Energie sparen“ in die Ideenliga	Mrz 09	100%	

Stand des Umweltprogramms im April 2009



Unsere Umweltauswirkungen

Unsere Umweltauswirkungen

Als Umweltauswirkungen bezeichnet man die Reaktion der Umwelt auf die vom Menschen verursachten Veränderungen in der Umwelt (Umwelteinwirkungen).

Seit Novellierung der EMAS-Verordnung in 2001 (EMAS II) müssen Organisationen für die Beurteilung ihrer Umweltauswirkungen Kriterien festlegen, die umfassend, unabhängig nachprüfbar und reproduzierbar sind.

Die Bewertung der Umweltauswirkungen eines Standorts stellt ein Instrument zur Zielfindung von Verbesserungspotenzialen im Rahmen des Umweltprogramms dar. Da die Bewertung der Umweltauswirkungen lediglich bei gravierenden Prozess- bzw. Anlagenveränderungen am Standort aktualisiert wird, wurde diese 2008 nicht überarbeitet.

Für die Beurteilung der Umweltauswirkungen des Standortes Wörth wurde die Methode des Umweltbundesamtes gemäß dem „Leitfaden für betriebliche Umweltauswirkungen“ (UBA-Methode) angewendet. Prozessbedingt treten am Standort Wörth direkte und indirekte Umwelteinwirkungen auf, die wiederum vielfältige Umweltauswirkungen erzeugen.

Mit der angewendeten Methode können die Auswirkungen von Emissionen in Luft, Gewässer und Boden und Ressourcenverbräuche bewertet werden. Bei der Methodik wird berechnet, welchen Anteil der Standort an verschiedenen Umweltproblemen (z. B. Sommersmog, Gewässereutrophierung) in Relation zu einem bestimmten Bezugsraum beiträgt. So können die Auswirkungen der betrieblichen Tätigkeiten auf die Umwelt bewertet werden.

Die Berechnungen haben ergeben, dass Sommersmog (verursacht durch die Lösemittlemissionen des Werkes) den größten Anteil an den Umweltauswirkungen des Werkes hat. Da es sich beim Standort Wörth um ein Montagewerk handelt, sind die Auswirkungen aus den Emissionen des Güterverkehrs bei Anlieferung und Auslieferung erwartungsgemäß ebenfalls hoch. Als Industriebetrieb in einer ländlich geprägten Landschaft, stellt der Entzug natürlichen Lebensraumes ebenfalls eine wesentliche Umweltauswirkung dar.

Bewertung unserer Umweltauswirkungen

Direkte Umweltauswirkungen:

- Emissionen aus den Abluftreinigungsanlagen, Feuerungsanlagen, der Lackierung und dem Werksverkehr,
- Einleiten von Nähr-/Schadstoffen aus den Abwasserreinigungsanlagen in Gewässer,
- Emission klimarelevanter Gase,
- Flächenverbrauch,
- Wasserverbrauch (Eigenförderung) und
- Ressourcenverbrauch (Wasser, Erdgas, Heizöl).

Indirekte Umweltauswirkungen:

- Emissionen aus der Stromversorgung,
- Verbrauch fossiler Energieträger bei der Stromversorgung,
- Emissionen aus dem Güterverkehr (An- und Auslieferung, Abfalltransporte) und dem Mitarbeiterverkehr und
- Wasserverbrauch (Fremdbezug).

Im nachfolgenden Umweltrelevanz-Portfolio sind alle wichtigen direkten und indirekten Umweltaspekte des Standortes Wörth unter Berücksichtigung der jeweiligen Umweltrelevanz mit Blick auf zukünftige Einflussmöglichkeiten dargestellt.

Die Bewertung der Umweltauswirkungen des Standortes Wörth für das Jahr 2007 ergab folgende zukünftige Handlungsfelder für das Umweltprogramm des Werkes:

- Maßnahmen zur Reduzierung der Lösemittel-emissionen,
- Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs,
- Maßnahmen zur Reduzierung der Flächenversiegelung bzw. zur Aufwertung der Flächen und
- Maßnahmen zur Reduzierung der Auswirkungen aus Verkehr.



Zahlen, Daten, Fakten

Umweltbilanzen

Mit der Ermittlung von Stoff- und Energieströmen haben wir eine Möglichkeit, umweltrelevante Veränderungen unseres Werkes und seiner Prozesse zu erkennen und zu bewerten. Diese Bilanzen bilden die Basis für die Ermittlung der Umweltauswirkungen unseres Werkes.

Stoffbilanz 2008

Der Input für die Stoffbilanz setzt sich im Wesentlichen aus Halb- und Fertigprodukten sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen zusammen. Der Output besteht aus produzierten Fahrzeugen (Lkw und Sonderfahrzeuge) sowie aus Abfällen. Der Materialeinsatz (Input) ist im Vergleich zum Vorjahr um 6 % gestiegen.

Stoffbilanz		2007	2008			2007	2008
Input				Output			
Rohstoffe:	Polyurethanschäum, Kunststoffgranulat	293 t	307 t	Lkw:	CBU, CKD	105.470 Stck.	113.370 Stck.
Halbprodukte:	Fahrerhausrohbau (Tafelblech, Coil, Flach-/ Rundstahl), Rohre, Vierkant-/ Auspuffrohre, Kunststoff-Druckleitungen	187.222* t	196.829 t	Econic und Unimog:	CBU, CKD	2.999 Stck.	3.910 Stck.
Fertigprodukte, Aggregate:	Motoren, Achsen, Getriebe, Lenkungen, Sitze, Felgen, Reifen, Scheiben	394.455 t	421.184 t	Abfälle:		30.912 t	31.867 t
Hilfsstoffe:	Grundierung, Füller, Unterbodenschutz, Decklacke, Chemikalien (Lackierung), Motoren-/Getriebeöl	19.319 t	20.407 t				
Betriebsstoffe:	Chemikalien (Infrastruktur), Schneid-, Schmier-, Hydrauliköl, Kühlschmierstoffe, Putztextilien, Klebebänder	2.350 t	2.385 t				

* Die Halbproduktstoffbilanz 2007 musste korrigiert werden. Sonderfahrzeuge wurden nachträglich ergänzt.

Medien-/Energiebilanz 2008

Der Input für die Medien-/Energiebilanz setzt sich im Wesentlichen aus den Medien Wasser, Luft und Energie zusammen. Der Output besteht aus Abwasser, Abluft und Energieabgabe (Wärmerückgewinnung).

Veränderungen zum Vorjahr sind in dieser Umwelt-
erklärung bei den jeweiligen Umweltaspekten
(Energie, Wasser/Abwasser und Abfall) beschrieben.

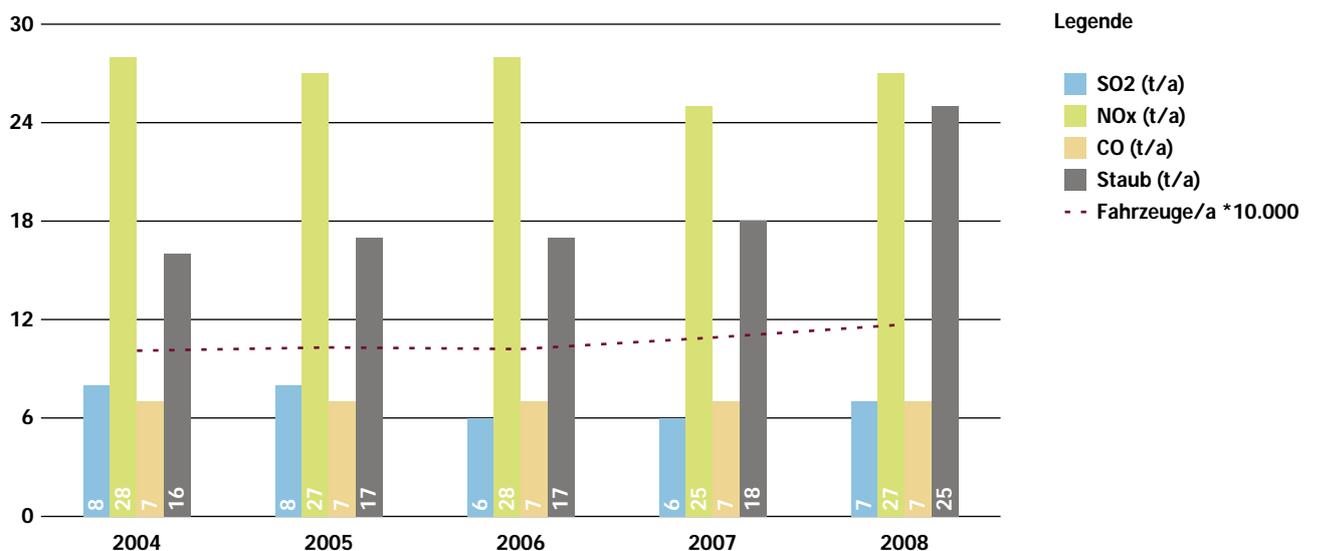
Medien- und Energiebilanz	2007	2008		2007	2008
Input			Output		
Wasser (m³/a)					
Fremdbezug	75.136	101.236	Schmutzwasser	535.055	492.584
Eigenförderung	664.460	683.974	Produktionsabwasser	315.761	333.489
Niederschlag	2.000.788	1.957.041	Kühlwasser	0	0
			Niederschlagswasser	879.991	905.789
Luft (m³/a)					
Menge	108 Mrd.	108 Mrd.		108 Mrd.	108 Mrd.
Energie (MWh/a)					
Erdgas (Hu)	221.122	235.442	Wärmerückgewinnung	80.165	88.280
Heizöl (Hu)	18.236	19.494			
Strom	180.707	187.326			



Emissionen

Emissionen entstehen aus Lackieranlagen, Feuerungsanlagen und Abluftreinigungsanlagen. Bei den Feuerungsanlagen und den Thermischen Abluftreinigungsanlagen sind dies die Luftparameter SO₂, NO_x, CO sowie in geringem Maße Staub. Sie sind Folgeprodukte aus der thermischen Umwandlung von Primärenergie.

Da wir nahezu ausschließlich Erdgas verfeuern, bewegen sich die Schadstoffmengen für diese Parameter auf einem sehr niedrigen Niveau. Geringfügige Zuwächse für diese Parameter ergeben sich in erster Linie durch längere Laufzeiten. Die von der Genehmigungsbehörden festgesetzten Grenzwerte wurden im Jahr 2008 weit unterschritten. Die CO₂-Emissionen aus thermischen Umwandlungsprozessen betragen 53.149 Tonnen im Jahr 2008, ermittelt mit den Umrechnungsfaktoren des Umweltbundesamt.



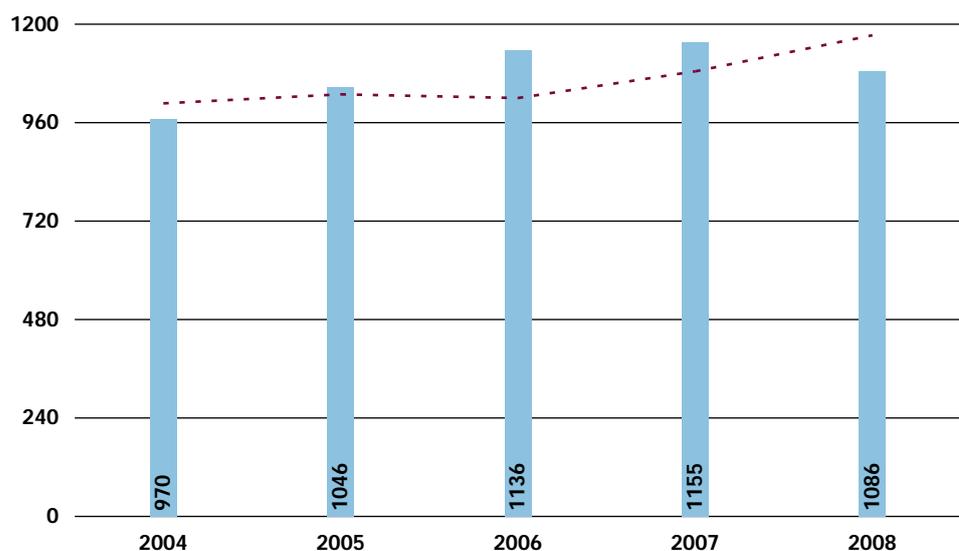
Emissionen im Zeitraum 2004 bis 2008

Lösemittlemissionen

Lösemittlemissionen entstehen beim Lackieren der Fahrzeuge und werden mit der Abluft der Spritzkabinen in die Atmosphäre freigesetzt. Bei diesem Parameter war 2008 trotz gestiegener Stückzahlen eine deutliche Reduzierung zu verzeichnen. Die Gründe hierfür liegen in einem verstärkten Einsatz von lösemittelreduzierten Wasserlacken in der Fahrerhauslackierung.

Legende

- Lösemittel (t/a)
- - - Fahrzeuge/a *100



Lösemittlemissionen im Zeitraum 2004 bis 2008

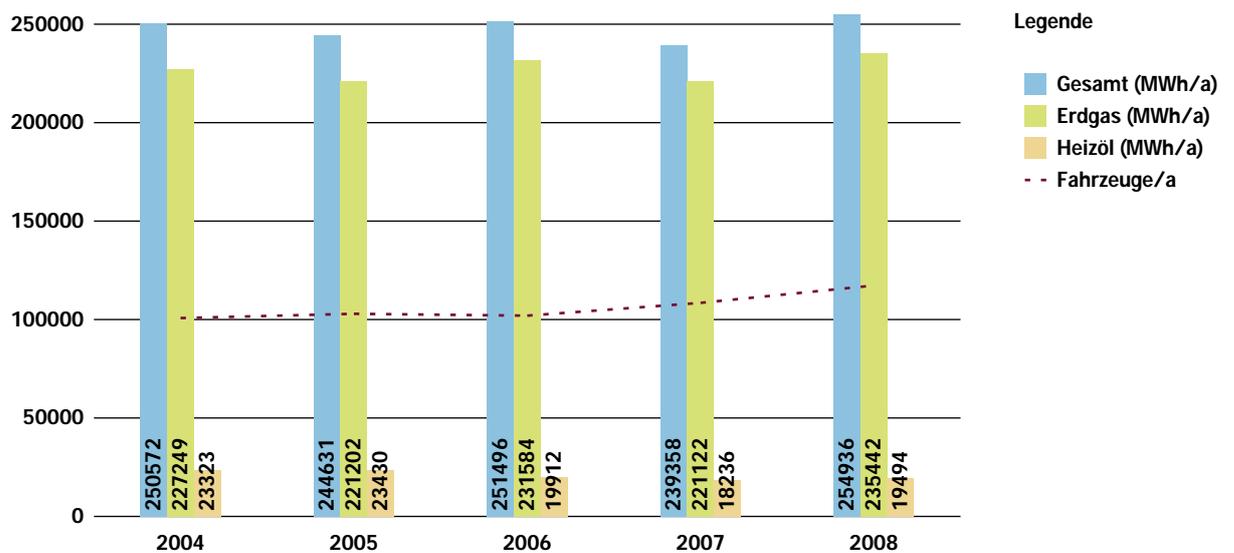


Energie

Als Energieträger setzt der Standort Würth Strom, Erdgas und Heizöl sowie eigene Energie aus Wärmerückgewinnung ein.

Primärenergie

Primärenergie (Erdgas/Heizöl) dient zu Deckung des Wärmebedarfs für Raumheizung und für Produktionsanlagen (Abluftreinigungs-, Lackieranlagen, usw.). Als Gründe für den Anstieg des Primärenergieverbrauchs um 6 % im Jahr 2008 kann neben der Stückzahlerhöhung die Zunahme der Heizgradtage um 8 % genannt werden.



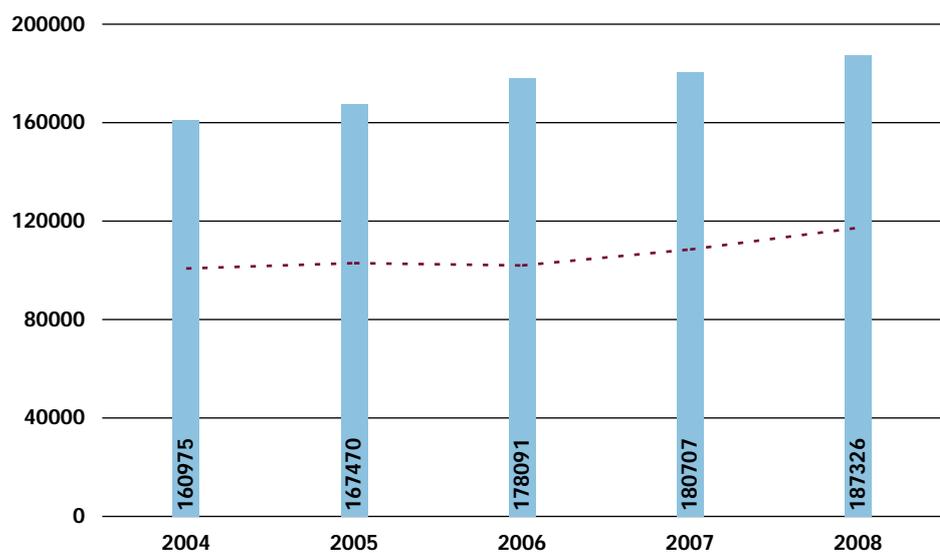
Verbrauch von Primärenergie im Zeitraum 2004 bis 2008

Sekundärenergie

Beim Verbrauch an elektrischer Energie war 2008 aufgrund gestiegener Produktionszahlen ein Zuwachs von 3,5 % zu verzeichnen. Hier folgen Veränderungen primär den verlängerten Anlagenlaufzeiten.

Legende

- Elektrische Energie (MWh/a)
- - - Fahrzeuge/a



Verbrauch von Elektrischer Energie im Zeitraum 2004 bis 2008



Wasser/Abwasser

Zwei getrennte Wassersysteme versorgen das Werk mit Frischwasser: Stadtwasser (=Trinkwasser) und Brunnenwasser (=Eigenförderung). Die Wassernutzung lässt sich in drei Hauptnutzungsarten aufteilen: Kühlwasser-, Produktionswasser- und Sanitärwasserverbrauch.

Auf fünf verschiedenen Wegen verlässt das Wasser nach Nutzung und Reinigung das Werk:

- Verdunstung,
- Ableitung von gereinigtem Produktionsabwasser,
- Ableitung von gereinigtem Sanitärabwasser,
- Niederschlagswasser über die Schieberbauwerke in die Altrheinarme und
- auf unbefestigten Flächen versickerndes Niederschlagswasser.

Wasserbilanz					
Input	Nutzung		Output		
Fremdbezug	101.236 m ³	Kühlwasser	44.048 m ³	Verdunstung	61.600 m ³
				Kühlwasser	0 m ³
Eigenförderung	683.974 m ³	Produktionswasser	351.041 m ³	Produktionsabwasser	333.489 m ³
		Sanitärwasser	390.121 m ³	Schmutzwasser	492.584 m ³
Niederschlag	1.957.041 m ³			(darin: Niederschlag zur Kläranlage	102.463 m ³)
				Niederschlagswasser (Altrhein)	905.789 m ³
				Niederschlagswasser (Versickerung)	948.789 m ³
Input gesamt	2.742.251 m ³	Nutzung gesamt	785.210 m ³	Output gesamt	2.742.251 m ³

Wasserbilanz für das Jahr 2008

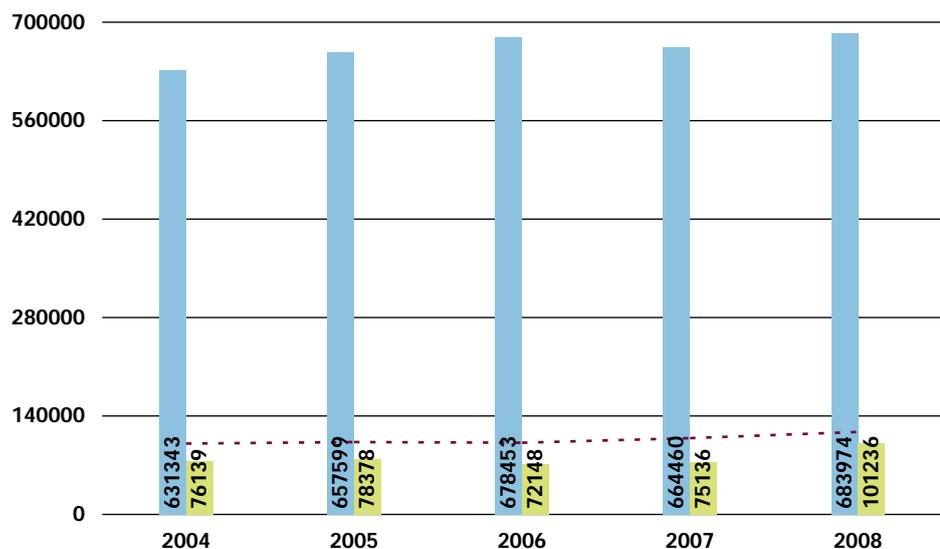
Frischwasser

Während der Verbrauch an Brunnenwasser als Folge der gestiegenen Produktionszahlen lediglich um ca. 3 % gestiegen ist, war 2008 beim Verbrauch von Stadtwasser eine deutliche Zunahme um 35 % (26.100 m³) zu verzeichnen. Maßgebend für diesen deutlichen Anstieg war die vollständige Inbetriebnahme des Entwicklungs- und Versuchszentrum (EVZ). Im Gegensatz zum Werkteil Wörth verfügt das EVZ über keine eigene Wassergewinnung (Brunnenwasser).

Der gesamte Wasserverbrauch (21.264 m³), für Reinigungs- und Bewässerungszwecke wie beispielsweise der Fahrbahn, muss hier über den Bezug von Stadtwasser gedeckt werden.

Legende

- Brunnenwasser (m³/a)
- Stadtwasser (m³/a)
- - Fahrzeuge/a

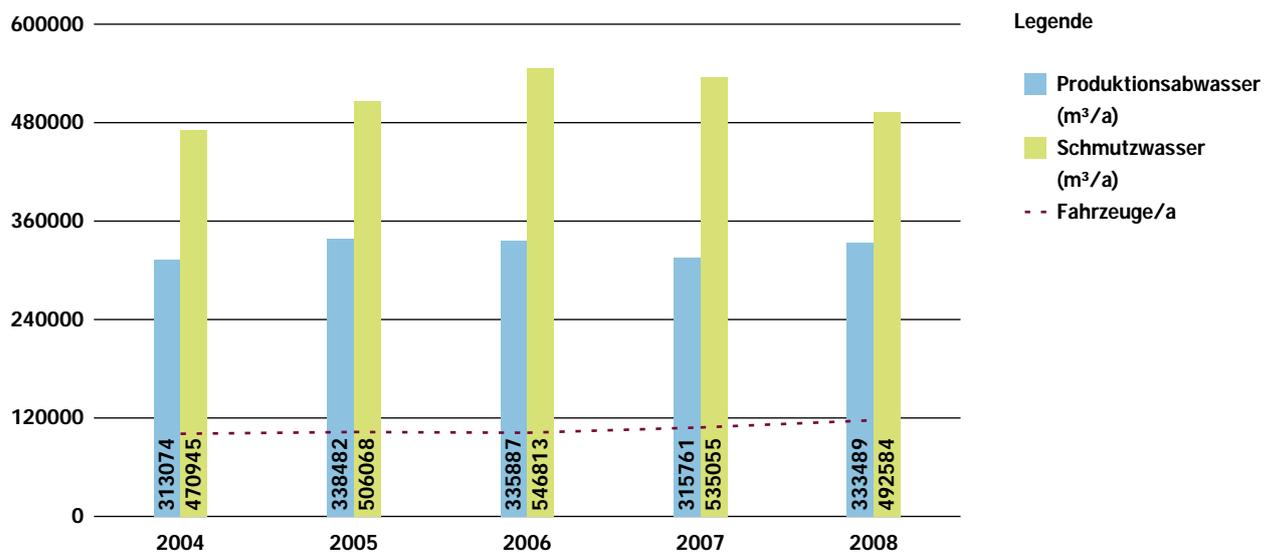


Verbrauch von Frischwasser im Zeitraum 2004 bis 2008



Abwasser

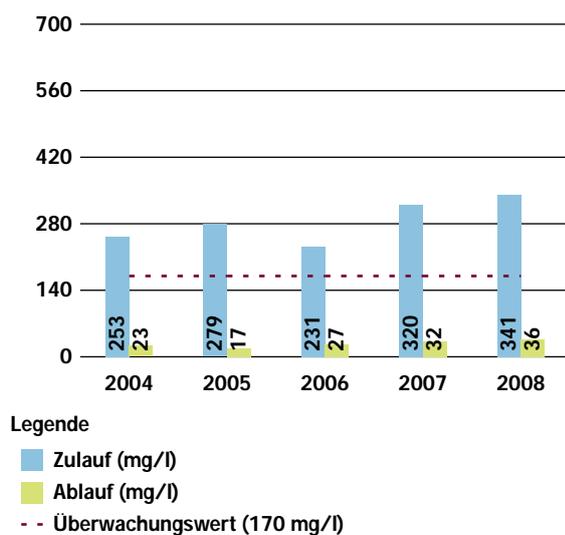
Die Produktionsabwassermenge lag 2008 um 6 % höher als 2007. Sie ist abhängig von der eingesetzten Brunnenwassermenge, welche um 3 % höher lag als 2007. Die Schmutzwassermenge ist neben der Menge an verbrauchtem Stadtwasser vor allem von der Niederschlagsmenge abhängig und sank 2008 im Vergleich zum Vorjahr um 8 %. Die Niederschlagsmenge am Standort war um 5 % geringer als 2007.



Abwassermengen im Zeitraum 2004 bis 2008

Qualität des Abwassers im Jahr 2008

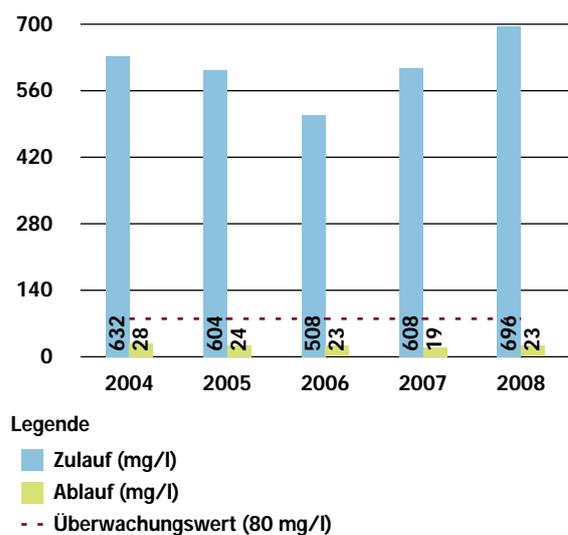
Zur Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerte wird die Qualität des Abwassers und des abgeleiteten Niederschlagswassers werksintern und durch ein externes, akkreditiertes Labor analysiert und dokumentiert. Die Ergebnisse aller Messungen werden jährlich in Form von Eigenüberwachungsberichten der zuständigen Behörde gemeldet.



CSB in der Produktionsabwasserbehandlungsanlage

Stichprobenartig wird das Abwasser im Ablauf der Kläranlagen von der zuständigen Behörde unangekündigt überprüft.

Die Reinigungsleistung der Kläranlagen ist anhand der Summe der chemisch oxidierbaren Substanzen (Chemischer Sauerstoffbedarf, CSB) nachfolgend beispielhaft dargestellt.



CSB in der Gemeinschaftskläranlage



Im Rahmen der Eigenüberwachung wurde durch unser eigenes Personal eine Überschreitung der Stickstoffwerte im Ablauf der Gemeinschaftskläranlage gemessen. Die Überschreitung wurde der Behörde umgehend schriftlich gemeldet und Gegenmaßnahmen eingeleitet, die sofort Wirkung zeigten.

Bei allen anderen Abwasserreinigungsanlagen gab es 2008 keine Grenzwertüberschreitungen.

Auch die Ergebnisse der behördlichen Kontrollen ergaben 2008 keine Überschreitung der Ablaufwerte.

Nachfolgende Tabelle zeigt die relevanten Abwasserparameter im Ablauf der Produktionsabwasseranlage im Jahr 2008.

Produktionsabwasserbehandlungsanlage 2008:		
Parameter	Jahresmittel 2008 (mg/l)	Überwachungswert (mg/l)
CSB	36	170
Gesamt-Stickstoff	2,89	18
Gesamt-Phosphor	0,24	2
Blei	0,005	0,5
Cadmium	0,0005	0,005
Chrom, gesamt	0,0025	0,5
Kupfer	0,0025	nicht betroffen
Nickel	0,11	0,5
Zink	0,05	1
AOX	0,06	0,5

Jahresmittel der Ablaufkonzentrationen (ermittelt anhand der 2-Stunden-Mischproben im Rahmen der Eigenüberwachung)

Abfall

Die Gesamtmenge aller Abfälle des Werkes ist mit 48.272 t im Vergleich zum Vorjahr um rund 13 % gestiegen. Der starke Zuwachs an Bauabfällen, der sich überwiegend aus Bauschutt bzw. Bodenaushub zusammensetzt, liegt überwiegend in den Baumaßnahmen der Parkplatz- und Straßenanpassung begründet.

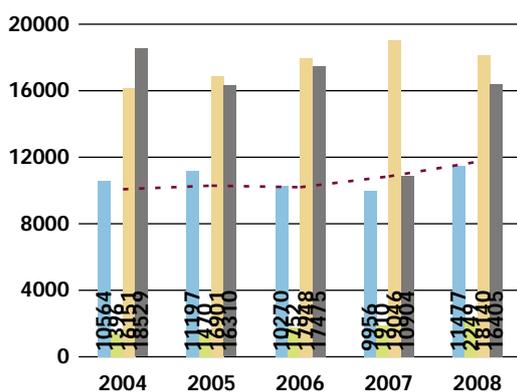
Dagegen sanken die Schrottmengen aus Bauaktivitäten, da 2008 überwiegend Erdarbeiten verrichtet wurden. Die Verwertungsquote des Abfalls (ohne Schrotte und ohne Bauabfälle) liegt bei 84 %.

Abfälle	2007		2008		Beispiele
	Menge zur Verwertung [t]	Menge zur Beseitigung [t]	Menge zur Verwertung [t]	Menge zur Beseitigung [t]	
Schrotte	19.046	-	18.141	-	Stahlschrott, Blechreste, Altmaschinen
Bauabfälle	10.464	439	16.234	171	Bauschutt, Bodenaushub
Nicht gefährliche Abfälle	7.369	712	8.540	1.060	Holz, Mischkunststoffe, Klärschlamm, Altreifen
Gefährliche Abfälle	2.587	1.198	2.937	1.189	Hydroxidschlamm, Ölabscheiderinhalte, Altöl, Phosphatierschlamm
Gesamtmenge	39.466	2.349	45.852	2.420	
Gesamtjahresmenge	41.815		48.272		Verwertung und Beseitigung



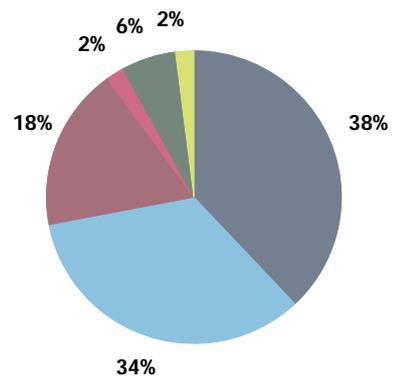
Durch regelmäßige Auditierung unserer Entsorgungspartnern überprüfen wir sowohl die rechtlichen Rahmenbedingungen als auch ökologische Fragestellungen in Zusammenhang mit dem Entsorgungsweg. Im Jahr 2008 wurden vier Entsorgungsfirmen von Mitarbeitern des Werkes Würth im Rahmen der Daimler-Entsorgeraudits auditiert.

Nachfolgend sind links die Abfallmengen in Abhängigkeit der Produktionszahlen und rechts die Verteilung (in %) der Abfälle bzw. der Entsorgungswege dargestellt.



Legende

- Abfälle zur Verwertung (t/a)
- Abfälle zur Beseitigung (t/a)
- Schrotte (t/a)
- Bauabfälle (t/a)
- - Fahrzeuge/a * 10



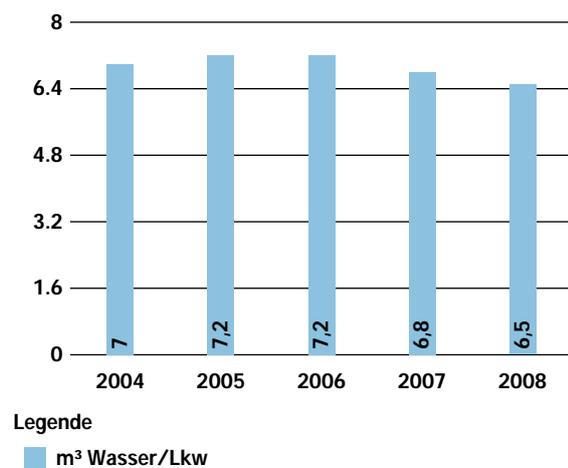
Legende

- Schrotte
- Bauabfälle
- nicht gefährlicher Abfall zur Verwertung
- nicht gefährlicher Abfall zur Beseitigung
- gefährlicher Abfall zur Verwertung
- gefährlicher Abfall zur Beseitigung

Umweltkennzahlen

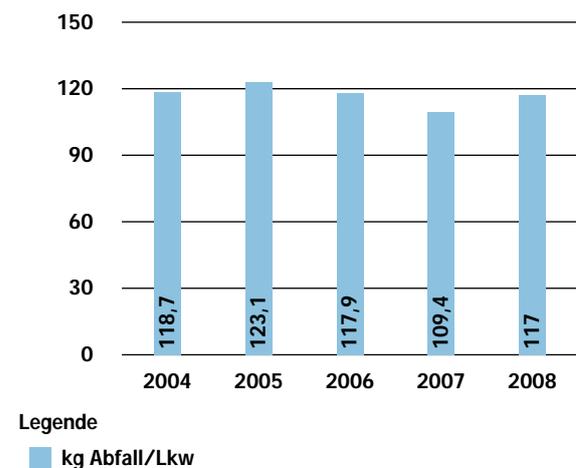
Spezifischer Wasserverbrauch

Der Verbrauch wird berechnet als Quotient aus der Bezugsgröße Gesamtwasser und der Anzahl produzierter Lkw. Der Wasserverbrauch pro Fahrzeug ist mit 6,51 m³ gegenüber 2007 aufgrund der erhöhten Produktionszahlen erneut gesunken.



Abfallquote

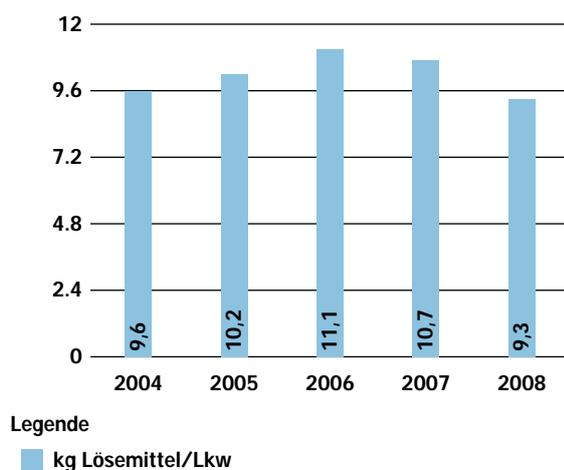
Die Abfallquote ist der Quotient aus der Bezugsgröße Gesamt-Abfallaufkommen und der Anzahl produzierter Lkw. Vom Gesamt-Abfallaufkommen wurden der Schrottanteil und der Anteil an Bau- und Abbruchabfällen subtrahiert. Die Quote ist trotz der gestiegenen Produktionszahlen in 2008 um 7 % leicht angestiegen.





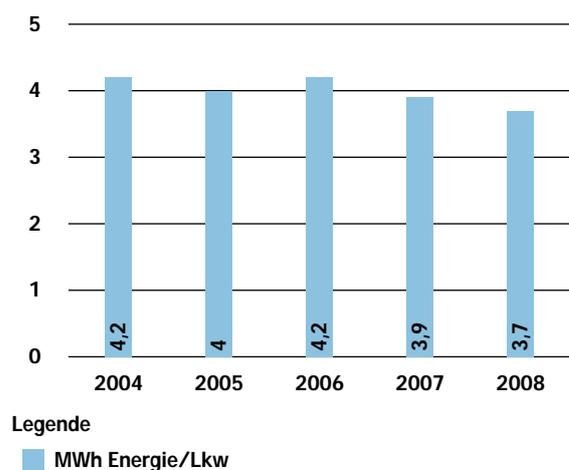
Spezifische Lösemittlemission

Die Lösemittlemissionen pro Lkw werden berechnet als Quotient aus der Bezugsgröße Gesamtlösemittlemissionen und der Anzahl produzierter Lkw. Gegenüber 2007 war ein Rückgang von ca. 13 % als Folge des vermehrten Einsatzes von Wasserlacken in der Fahrerhauslackierung zu verzeichnen.



Spezifischer Energieverbrauch

Die Ermittlung basiert auf der Bezugsgröße Gesamtenergieverbrauch pro Anzahl der produzierten Lkw. Der Gesamtenergieverbrauch setzt sich aus der Addition von Primärenergie und elektrischer Energie zusammen. Hier war ein Rückgang um ca. 6 % gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.



Weitere Umweltschutzthemen

Entwicklungs- und Versuchszentrum (EVZ)

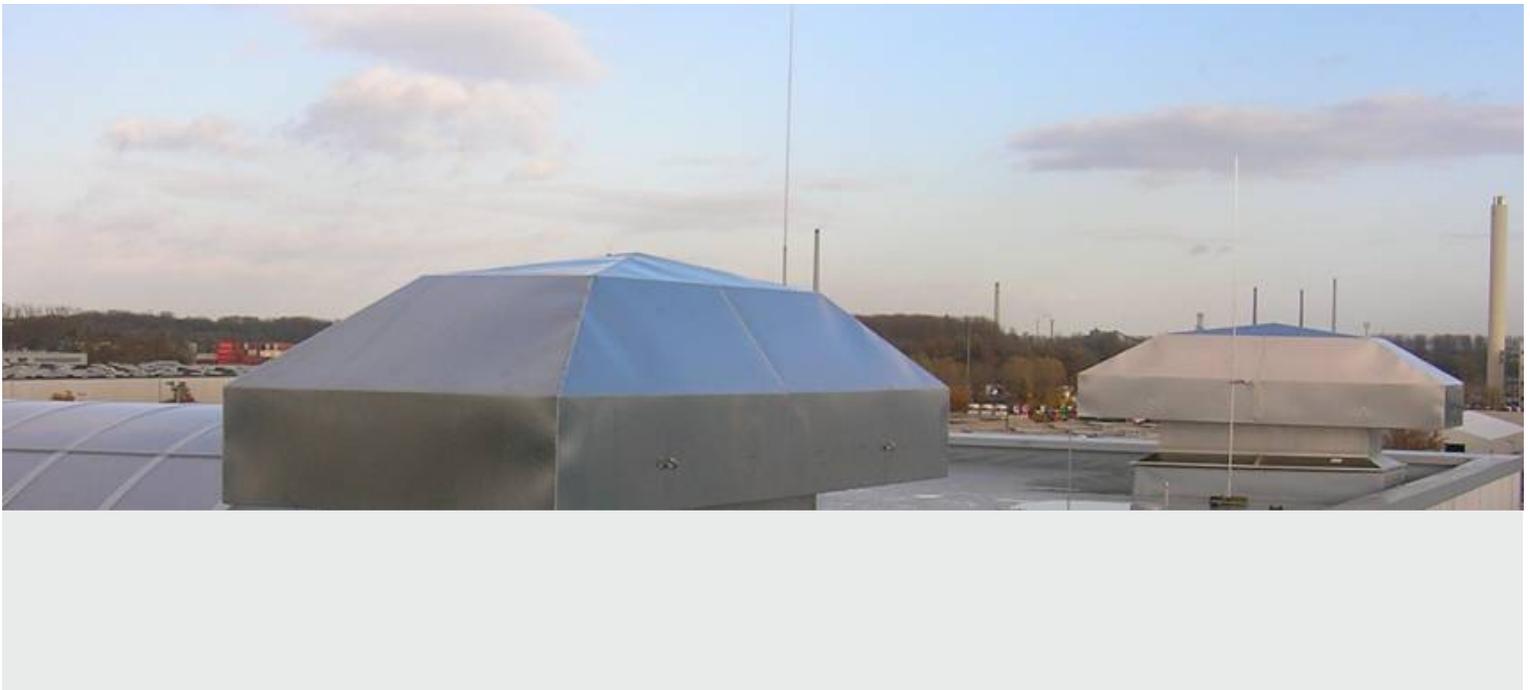
Seit 2007 gehört zum Standort Würth das neue Entwicklungs- und Versuchszentrum (EVZ), wo Erprobungen von Nutzfahrzeugen durchgeführt werden. Im Laufe des Jahres 2008 kamen ca. 250 Mitarbeiter neu an den Standort. Diese wurden zu Beginn ihrer Tätigkeiten zum bestehenden UMS geschult und in den Werkstätten und Anlagen wurden regelmäßig interne Audits durchgeführt.



Unimog

Für die Sonderfahrzeuge, die am Standort Würth montiert werden (Unimog und Eonic), erfolgt am Standort die Erprobung fahrdynamischer Eigenschaften und die Adaption der vorhandenen Aggregate und Komponenten auf spezielle Kundenwünsche.





Bodenschutz

Zum Standort Wörth gehören – außerhalb des eigentlichen Werksgeländes – ehemalige Industrie­flächen mit Altlasten. In Abstimmung mit den Behörden werden Untersuchungsprogramme durchgeführt, in deren Rahmen die Belastungs­schwerpunkte erkundet, eingegrenzt und vor dem Hintergrund einer zukünftigen städtebaulichen Nutzung bewertet und derzeit saniert werden. Eine dieser Flächen wurde vollständig saniert und zwischenzeitlich verkauft. Im Frühjahr 2009 wurde hier eine weitere Fläche fertig saniert.

Schallemissionen

Besondere Anforderungen für den Schallschutz gegenüber der Nachbarschaft bestehen auf Grund der günstigen Lage des Standorts sowie fehlender Lärm intensiver Produktionsanlagen nicht. Dennoch wird ein umfangreicher Schallschutz bereits bei der Anlagenplanung berücksichtigt und durch Arbeits­platz bezogene Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln ergänzt. In einem Lärmkataster sind die Ergebnisse in Form von Arbeitsplatz bezogenen Lärmwerten dokumentiert.

Verkehr und Transport

Der Bereich "Verkehr" spielt in einem Montagewerk wie Würth eine besondere Rolle. Drei Schwerpunkte müssen beachtet werden:

- Der Lkw-Lieferverkehr inkl. Abtransport fertiger Produkte
- Der interne Werksverkehr
- Der Pendlerverkehr der Belegschaft

Der Bewertung unserer Umweltauswirkungen folgend, wird der Bereich Lkw-Lieferverkehr unter Umweltaspekten als "wesentlich" angesehen. Die Einflussmöglichkeiten der Verantwortlichen - insbesondere der entsprechenden Planungs- und Logistikbereiche- konzentrieren sich auf die Auslastung der Fahrzeuge, die Verkehrslenkung und die Fahrzeugflotten der Zulieferbetriebe. Im internen Werksverkehr wurden die Abgaswerte durch die Reduzierung von Dieselstaplern minimiert.

Besonderes Augenmerk liegt in der Abwicklung von Gefahrguttransporten. So werden insbesondere alle Abfalltransporte vor dem Verlassen des Werksgeländes über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus vollständig kontrolliert.

Mitarbeiterbeteiligung

Das Umwelt- und Arbeitsschutz-Managementsystem des Standorts Würth integriert die Belegschaft des Werkes:

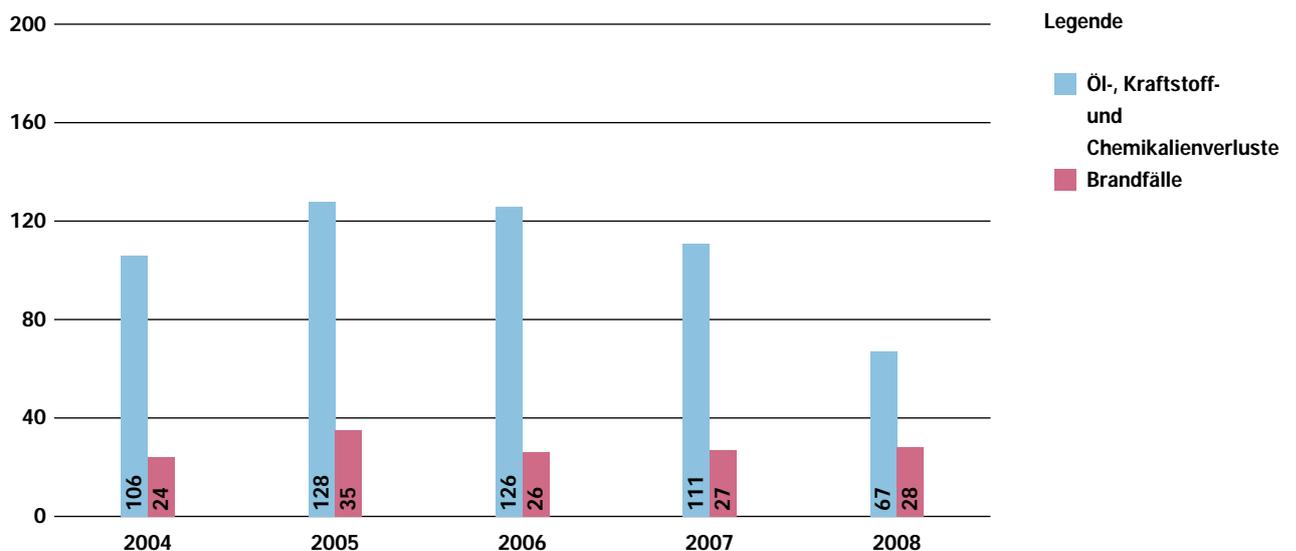
- Im Rahmen des betrieblichen Vorschlagswesen werden von der Belegschaft Verbesserungsvorschläge u.a. zum Thema Umweltschutz eingereicht. Diese binden die Belegschaft aktiv in betriebliche Umweltbelange ein. 2008 fand eine Ideenliga zum Thema "Energie" statt. Dabei wurden im Aktionszeitraum ca. 9 % an Verbesserungsvorschläge speziell mit Energiesparvorschlägen eingereicht.
- Im Intranet steht allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen ein großes Informationsangebot zu umweltrelevanten Themen zur Verfügung.
- Die Arbeitnehmervertretung (Betriebsrat) ist über die Kommission "Arbeitssicherheit, Gesundheit und Umweltschutz" in den betrieblichen Umwelt- und Arbeitsschutz verantwortlich eingebunden.



Gefahrenabwehr

Die Sicherheits- und Serviceleitstelle wird durch Mitarbeiter des Brandschutzes betrieben. Hier laufen alle Notrufe und Störmeldungen des Werkes ein und werden entsprechend weiter bearbeitet. Ebenso werden sämtliche Brandmeldeanlagen und Sicherheitseinrichtungen des Werkes überwacht und die Einsätze koordiniert.

Das Werk Wörth verfügt über eine behördlich anerkannte hauptberufliche Werkfeuerwehr, die 365 Tage rund um die Uhr für die Gefahrenabwehr, d.h. zum Schutz der Mitarbeiter, des Betriebes und seiner Einrichtungen, präsent ist. Die Umwelteinsätze der Werkfeuerwehr werden dokumentiert und hinsichtlich ihrer Schwerpunkte ausgewertet. Ölverluste aus Speditionsfahrzeugen konnten durch gezielte Informationen der Fahrer und Verladeaudits deutlich reduziert werden.



Umwelteinätze der Werkfeuerwehr

Lieferanten

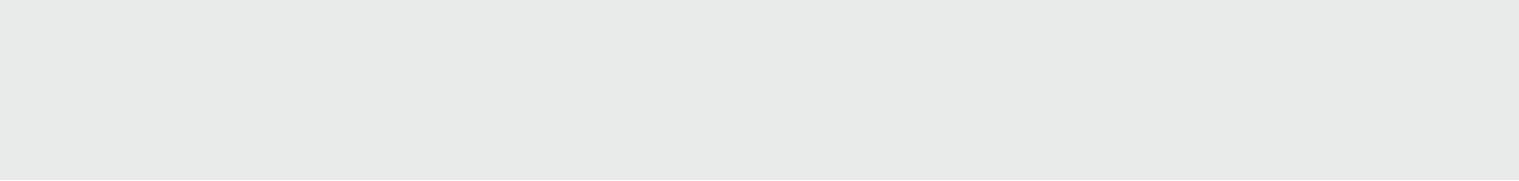
Das Werk Wörth ist im Wesentlichen ein Montagewerk, das auf die Lieferung von Teilen zur Produktion angewiesen ist. Einen größeren Teil der Lieferungen bezieht das Werk Wörth aus den Werken des Daimlerkonzerns, d.h. Standorten, die in Deutschland alle nach ISO 14001 und EMAS auditiert sind. Auch bei der Auswahl unserer externen Lieferanten wird deren Umweltmanagement als Bewertungskriterium miteinbezogen. 2008 wurden zwei Lieferanten mit umweltrelevanten Tätigkeiten von einem Mitarbeiter des Umweltschutzes auditiert.

Fremdfirmen

Unser Ziel ist ein „lebendes“ Umweltschutz- und Arbeitsschutzmanagementsystem, in dem jeder seine Aufgaben kennt, als zentralen Bestandteil seiner Tätigkeiten akzeptiert und danach handelt. Diese hohen Ansprüche stellen wir auch an die am Standort tätigen Fremdfirmen. Aus diesem Grund wurden auch im Jahr 2008 Fremdfirmen bezüglich der Einhaltung der Umwelt- und Arbeitsschutzvorgaben auditiert und hierbei Verbesserungspotenziale aufgezeigt. Unsere Fremdfirmenkoordinatoren und die auf dem Werksgelände tätigen Fremdfirmen-Mitarbeiter werden im Rahmen von Informationsveranstaltungen zu den Themen Brandschutz, Arbeitsschutz und Umweltschutz informiert.



Abkürzung	Erläuterung
a	Jahr
AG	Aktiengesellschaft
AOX	an Aktivkohle adsorbierbare, organische Halogenverbindungen
CBU	Completely built up (komplett zusammengebaute Lkw)
CKD	Completely knocked down (komplett zerlegte Lkw)
CO	Kohlenmonoxid
CO ₂	Kohlendioxid
CSB	chemischer Sauerstoffbedarf
EMAS	Eco-Management and Audit Scheme
EVZ	Entwicklungs- und Versuchszentrum
Hu	unterer Heizwert
I-Park	Industrie-Park
ISO	International Organization for Standardization
kWh	Kilowattstunde
MWh	Megawattstunde
NO _x	Stickoxide
PLZ	Produktionsleistungszentrum
SigmaDX	Gefahrstoffdatenbank
SO ₂	Schwefeldioxid
Stk.	Stück
TMC	Truck Management Cockpit (Kennzahlen)
TOS	Truck Operating System
VOC	volatile organic compounds (flüchtige organische Substanzen)



Ansprechpartner

Haben Sie noch Fragen zu unserem Umweltmanagementsystem, zu unserem betrieblichen Umweltschutz und zu unserer Umwelterklärung?

Dann wenden Sie sich bitte an:

Daimler AG

Werk Wörth

Technischer Service / Umweltschutz

Dr. Jürgen Gimber

76742 Wörth

Telefon 07271 / 71 53 55

juergen.gimber@daimler.com



Gültigkeitserklärung

Erstmals validiert im Jahr 1996 entsprechend den Anforderungen der EG-Öko-Audit-Verordnung Nr. 1836/93 (EMAS I).

Zertifizierung nach EN ISO 14001:1996 seit 1999. Revalidierung gemäß EMAS II (EG-Öko-Audit-Verordnung Nr. 761/2001) und Rezertifizierung gemäß ISO 14001:2004 im Mai 2008.

Registrierungsnummer: DE-149-00003

Die TÜV SÜD Umweltgutachter GmbH, DAU-Zulassungsnummer DE-V-0209, hat die aktualisierte Umwelterklärung der

Daimler AG, Mercedes-Benz Werk Wörth,

D-76742 Wörth

für den Standort Wörth

auf Einhaltung aller Vorschriften der Verordnung (EG) Nr. 761/2001 in der Fassung vom 03.02.2006 geprüft und stellt hiermit die Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung fest.

Vorlage der nächsten konsolidierten Umwelterklärung: Mai 2011.

Dazwischen werden jährlich aktualisierte Umwelterklärungen veröffentlicht.

München, den 15.05.2009


Dr. U. Nagel Umweltgutachter DE-V-0167


K.-D. Fürsch Umweltgutachter DE-V-0067

